



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Bericht über meine Arbeit als Bundestagsabgeordnete für den Kreisparteitag am 28.06.08 in Elmenhorst

Meine Arbeit - Meine Schwerpunkte

Aufgabenschwerpunkte in Berlin

Transparente Information:

Berichte aus Berlin - Landesgruppennewsletter

Nah bei den Menschen:

Veranstaltungen und Themen im Wahlkreis

Schulbesuche, Kontaktschwerpunkt Jugend

Begegnungen in Berlin:

Besucherguppen – Ladies´Day – Festival Berlin 08



Grillfest bei der SPD Nordstormarn am 15.06.07



Bundesparteitag in Hamburg mit Ralf Stegner, G. Tralau und Martin Habersaat im Oktober 2007.



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, den 23. Juni 2008

Liebe Genossinnen und Genossen,

leider kann ich diesmal an Eurem Kreisparteitag nicht teilnehmen, da ich zum Wochenendseminar der SPD-Führungsakademie in Berlin bin. Die Seminare finden 2 Jahre lang 3 mal jährlich statt – es gibt 40 Teilnehmer bundesweit und nur zwei, die der SPD-Landesverband benannt hat. Da ist es sehr wichtig dabei zu sein – ich hoffe, dass Ihr dafür Verständnis habt.

In vielen Politikbereichen ist es in den letzten 2 Jahren durchaus gelungen, sozialdemokratische Positionen durchzusetzen - in anderen Bereichen haben wir in der Großen Koalition notgedrungen Kompromisse hinnehmen müssen, die oft sehr schwer gefallen sind. Weiter zurückgehende Arbeitslosenzahlen sowie der Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen dokumentieren die Stabilität des Aufschwunges nicht nur in Schleswig-Holstein sondern bundesweit. Sprudelnde Steuerquellen in fast allen Kommunen, die verlässliche Finanzierung eines Ausbaus der Kinderbetreuung und mutige Schritte für den Klimaschutz in Milliardenhöhe tragen zu einer objektiven Erfolgsbilanz in den letzten Jahren bei. Die Arbeitslosenquote in Schleswig-Holstein lag im Mai 2008 bei durchschnittlich 7,5% - die niedrigste Quote in einem Mai seit 1983. Besonders ist hier natürlich die Arbeitslosenquote des Kreises Stormarn von nur 4,1% hervorzuheben. Natürlich sind wir damit noch lange nicht zufrieden – aber die Richtung stimmt. Insbesondere für die Ausbildung und Qualifizierung von jungen Menschen müssen wir noch mehr tun – der Fachkräftemangel ist längst greifbar. Bitter ist natürlich für uns alle, dass wir als SPD trotz dieser durchaus positiven Ansätze für die Menschen bei den Wahlen teilweise weniger Zustimmung erhalten als wir uns erhofft haben. Natürlich habe ich während des Kommunalwahlkampfes viele SPD Ortsvereine bei Ihrem Wahlkampf mit ganzer Kraft unterstützt. Obwohl wir alle sehr engagiert haben auf die richtigen Themen gesetzt haben, konnten wir leider kein Ergebnis erreichen, das dem Engagement unserer Kommunalpolitiker gerecht geworden wäre. Erschreckend ist vor allem die Wahlbeteiligung von unter 50% - mein Engagement gilt darum im Wahlkreis vor allem dem Werben gegen die Politik- und Parteienverdrossenheit getreu meinem Motto schon aus dem letzten Wahlkampf 2005: „Nah bei den Menschen“.

Meine Aufgabenschwerpunkte in Berlin

Ich bin weiterhin Mitglied des Haushaltsausschusses – allerdings jetzt nicht mehr als Hauptberichterstatterin für das Bundesfamilienministerium mit Renate Schmidt sondern für das Bundesinnenministerium mit Wolfgang Schäuble – ein krasser Wechsel, nicht nur in den zu bearbeitenden Themen. Allerdings beinhaltet dieser Wechsel für mich die Zuständigkeit für viele zentrale Themen im Haushaltsausschuss, die in der großen Koalition teils sehr konfliktträchtig sind. Dazu zählen der Katastrophenschutz mit dem Technischen Hilfswerk und anderen Verbänden (wie den Feuerwehren), die Umsetzung des Zuwanderungsgesetzes mit den Sprach- und Integrationskursen sowie dem interreligiösen Dialog, die Minderheiten in Deutschland (z.B. die Friesen und die dänische Minderheit!), die Bundeszentrale für politische Bildung und Initiativen gegen Rechtsextremismus, der Sport mit der Ausrichtung von Meisterschaften, der Verbandsförderung bis hin zur wirksamen Bekämpfung des Dopings und – last but not least – der Datenschutzbeauftragte ebenso wie die innere Sicherheit mit Bundespolizei, Bundeskriminalamt und Bundesverfassungsschutz samt der Anti-Terror-Gesetzgebung von der Online-Durchsuchung bis zur Telefonüberwachung. Wegen dieser Funktion bin ich seit 2005 Mitglied im Vertrauensgremium (zuständig für den Verfassungsschutz, den BND und MAD – also für die 3 Geheimdienste), im Kuratorium der Bundeszentrale für politische Bildung sowie stellv. Mitglied im Innenausschuss. Diese Schlüsselstellung im Haushaltsausschuss konnte ich zugunsten Schleswig-Holsteins bei wichtigen Haushaltsverbesserungen z.B. für die Bereitschaftspolizei in Eutin, die Ortsgruppen und Jugendarbeit des THW und die dänischen und friesischen Minderheiten nutzen, vor allem aber für den Erhalt wichtiger Bundespolizeistandorte (z.B. in Neustadt, Lübeck und Ratzeburg) bei der Bundespolizeireform im April 2007. Ich bin weiter Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss und dort zuständig für das Familien- und Gesundheitsministerium sowie stellv. Mitglied im Tourismusausschuss. Als wichtige Funktion habe ich das Amt der stellvertretenden Sprecherin der Arbeitsgruppe Kommunalpolitik der SPD-Bundestagsfraktion übernommen und bin dort speziell für den ländlichen Raum zuständig. Wir arbeiten eng mit der SGK (Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik) zusammen und tauschen uns regelmäßig mit den drei Kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene aus. Mit dieser Tätigkeit knüpfe ich gern an meine 20jährige kommunalpolitische Arbeit am Bungsberg an – die letzten sechs Jahre bis 2003 als ehrenamtliche Bürgermeisterin und Amtsvorsteherin. Seit 2003 arbeite ich im SPD-Landesvorstand – seit 2007 als stellvertretende Landesvorsitzende. Und auch dort gilt mein besonderes Augenmerk neben anderen Themen insbesondere dem ländlichen Raum.



Sprechergruppe der AG Kommunalpolitik:
Bernd Scheelen, Silvia Schmidt, Bettina Hagedorn und Ortwin Runde.



Der neue Landesvorstand der SPD Schleswig-Holstein: Ralf Stegner, Bettina Hagedorn und Andreas Breitner, der am 24.02.07 in Neumünster gewählt wurde.

Natürlich kann ich im Folgenden nur eine knappe Übersicht über meine Arbeit als Bundestagsabgeordnete in den letzten zwei Jahren geben. Ich informiere regelmäßig über relevante aktuelle Themen und Initiativen im Bundestag ebenso wie über Veranstaltungen und Termine im Wahlkreis in meinem „**Bericht aus Berlin**“ – im Sommer erscheint die 36. Ausgabe (die zuletzt erschienenen liegen wie üblich auf diesem Parteitag aus). Zusätzlich erarbeite ich regelmäßig **Informationsblätter** zu komplexen Themen – diese stehen nicht nur auf meiner Homepage, sondern werden an alle, die sich als Interessierte eingetragen haben, per Mail oder als Kopie verteilt. Seit 2006 sind folgende Informationsblätter erschienen:

- Bewertung des Koalitionsvertrags, 12/2005
- Erdkabelklausel muss beim Netzausbau im kommunalen Interesse ins Gesetz zur Beschleunigung von Planungsverfahren für Infrastrukturvorhaben, 03/2006
- Co2 – Gebäudesanierungsprogramm, 04/2006
- Elterngeld, 07/2006
- Aktuelle Rentenpolitik, 09/2006
- Politische Bewertung der Gesundheitsreform, 01/2007
- Private-Equity-Gesetz, 07/2007
- Gentechnik, 09/2007
- Neue Energie – Sozialdemokratische Energie- und Klimapolitik für das 21. Jahrhundert, 09/2007
- Die Zukunft wächst auf dem Land – Perspektiven für den ländlichen Raum in Schleswig-Holstein, 12/2007
- Warum wir gesetzliche Mindestlöhne brauchen, 02/2008
- "Wie viel Solidarität könne wir uns leisten? – Plädoyer für einen starken Staat und nachhaltige Haushaltspolitik - Beitrag zur 2. Norddeutsche Sozialwirtschaftsmesse an der FH Kiel am 08.10.2007, 02/2008
- Riester-Rente lohnt sich! Informationen zu Altersvorsorge und Grundsicherung, 03/2008

- Kürzung der Pendlerpauschale juristisch umstritten – Entscheidung fällt Ende 2008!, 03/2008
- Verabschiedung der Pflegereform bringt Positives für Pflegende und Gepflegte, 03/2008
- Die Änderung des Stammzellgesetzes – Positionen in einer kontroversen Debatte, 03/2008
- Wohngelderhöhung wird ab Januar 2009 auf die Warmmiete gewährt und angepasst, 03/2008
- Diätenerhöhung gekippt! – Vorreiterrolle der Bundestagsabgeordneten aus Schleswig-Holstein hat sich durchgesetzt, 05/2008

Zusätzlich bringt unsere SPD-Landesgruppe für Schleswig-Holstein seit 2006 viermal jährlich einen Newsletter heraus. Auch dieser kann bei Interesse über Mail oder in Papierform über mein Büro in Eutin bezogen werden und dann an unsere Mitstreiter vor Ort ausgegeben werden. Einige Ortsvereine und Arbeitsgruppen machen von diesem Angebot zur Information an Mitgliedern und Interessierte schon Gebrauch – nutzt es!

Schwerpunkte meiner Arbeit im Wahlkreis

Bei der **Kinderbetreuung ab Eins** ist uns mit der Unterstützung von Finanzminister Peer Steinbrück ein großer Durchbruch gelungen: Die Einrichtung eines Sondervermögens in Höhe von 2,15 Mrd. Euro beim Bund wird ab 2008 an Länder und Kommunen allein für Investitionen ausgeschüttet und dadurch eine Verdreifachung der Betreuungsplätze auf 750.000 bis 2013 ermöglichen. Zusätzlich erhalten die Länder für zusätzliches Personal in den Krippen 1,85 Mrd. Euro über eine Änderung der Umsatzsteuerverteilung zur Finanzierung zusätzlich entstehender Kosten – vor allem für zusätzliches pädagogisches Fachpersonal. Dann wird es ab 2013 für die Eltern den von der SPD eigentlich schon für 2010 angestrebten Rechtsanspruch auf Krippenplätze geben. Für Schleswig-Holstein stehen in den kommenden Jahren insgesamt mehr als 74 Mio. Euro des Sondervermögens für Investitionen zur Verfügung, 13 Mio. Euro davon allein 2008. **Insgesamt erhält Schleswig-Holstein zugunsten von Kommunen und Trägern vom Bund 135 Millionen Euro für mehr Qualität bei der Betreuung der Kinder im Vorschulalter.** Die Erkenntnis, dass dieses der Schlüssel für frühkindliche Bildung, die Voraussetzung für gerechte Bildungschancen und gleichzeitig für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist, hat sich durchgesetzt. Nur so kann es gelingen, dass die Förderung der Kinder nicht länger vom Geldbeutel der Eltern abhängt! Das von der Union zusätzlich favorisierte ‚Betreuungsgeld‘ würde hingegen kontraproduktiv gerade bei Arbeitslosen- und Migrantenfamilien wirken – es wäre fatal, wenn die Eltern Geld vom Staat quasi als Belohnung dafür erhalten, dass sie ihre Kinder eben gerade nicht in Krippe und Kindergarten schicken, obwohl sie oft nur dort Zugang zu fairen Bildungschancen erhalten.

Vor allem ist die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** von entscheidender Bedeutung, wenn wir wollen, dass künftig junge Frauen auch im ländlichen Raum „Ja“ zum Kind sagen. **Familienfreundliche Arbeitsplatzstrukturen** sind der richtige Weg, um einerseits dem künftigen Fachkräftemangel in vielen Bereichen vorzubeugen und gleichzeitig kinderfreundliche Angebote in Schleswig-Holstein umzusetzen. In den von Renate Schmidt als Familienministerin initiierten **„Lokalen Bündnissen für Familie“** arbeiten Arbeitgeber, Sozialverbände und Kommunalpolitiker engagiert daran, kinder- und familienfreundliche Strukturen auch im ländlichen Raum zu gestalten. In Ostholstein und Stormarn sollten noch mehr solcher Bündnisse die Arbeit von Politik, Verbänden, Initiativen, Gewerkschaften, Kirchen und Unernehmen zugunsten von Kindern und Familien bündeln und schlagkräftiger machen. Gerade die großen Arbeitgeber müssen auch in ihrem eigenen Interesse ihrer Verantwortung für gemeinsame Problemlösungen gerecht werden.

Zum Thema passend: Veranstaltung im Rahmen der 7. Stormarner Kindertage ...

Im Ganztagszentrum in Bargteheide nahm ich gemeinsam mit **Dr. Gitta Trauernicht**, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren in Schleswig-Holstein auf Einladung des Deutschen Kinderschutzbundes und des SPD Kreisverbandes am 27.11.07 an der Veranstaltung zum Thema „Kinder sind unsere Zukunft - Gemeinsam Verantwortung übernehmen!“ teil.



Stormarner Kindertage in Bargteheide



AWO-Kita Bargteheide: Renate Schmidt, Franz Thönnies, Bettina Hagedorn und Susanne Danhier

... **Renate Schmidt, Bundesministerin a. D. für Familien, Senioren, Frauen und Jugend**, die auf Einladung von Franz Thönnies und mir die Bürgermeisterkandidatin Susanne Danhier am 07.04.08 im AWO-Kindergarten Eichenweg in Bargteheide unterstützte - mit der Kindergartenleitung und der Geschäftsführerin des AWO Kreisvorstandes diskutierten wir engagiert über die qualitative Verbesserung der Kinderbetreuung. Außerdem besuchten wir am gleichen Tag die integrative Krippe der Lebenshilfe in Bad Schwartau und Renate Schmidt stellte sich abends einer **Podiumsdiskussion in Norderstedt** zum Thema: **Chancen für Kinder, Jugendliche und Familien verbessern!** - damit unterstützten wir Jutta Hartweg (SPD) bei ihrem erfolgreichen Landratswahlkampf.

Die **Bildungspolitik** in Bund, Land und Kommunen ist zu Recht ein „**Markenzeichen**“ der **SPD** und steht im Mittelpunkt des Interesses gerade junger Familien, weil durch eine Neuausrichtung in der Schulpolitik der gerechte Zugang zu gleichen Bildungschancen gewährleistet werden kann. Ein Riesenerfolg der SPD in Schleswig-Holstein ist das Erfolgsmodell „Gemeinschaftsschule“, das auch bundesweit über unser „Hamburger Programm“ vom Oktober 2007 Vorbildcharakter bundesweit gewonnen hat. In Schleswig-Holstein ist der Wahlkreis Ostholstein/Nordstormarn mit 23 Schulstandorten Spitzenreiter bei der Zahl der anerkannten **Ganztagschulprojekte** und wurde mit über 11 Mio. Euro (9,3% der Gesamtzuschüsse) überproportional gefördert – allein die Schulen in **Reinfeld** erhielten **Bundeszuschüsse in Höhe von ca. 3,5 Millionen Euro** für Umbaumaßnahmen. Mit der bis zu 90-Prozent-Förderung des Bundes wurden die Schulen nicht nur baulich erweitert, sondern inhaltlich konnte die Voraussetzung für eine neue Qualität von ganzheitlicher Pädagogik geschaffen werden: Schulen schließen nicht mehr mittags ihre Pforten, sondern sind ganztätiger Kommunikations- und Lernraum. Überdies waren die millionenschweren Zuschüsse ein Segen für die Bauwirtschaft in unserer Region: überwiegend profitierten Betriebe der Region mit vollen Auftragsbüchern.

Um die **Bildungschancen in den Familien** auch mit älteren „Sprösslingen“ zu verbessern, konnte die SPD im Herbst 2008 einen großen **Erfolg beim BAföG** verbuchen: Zum Schuljahr bzw. Wintersemester 2008/2009 erfolgt eine deutliche Anhebung aller Bedarfssätze und Freibeträge: Die **Bedarfssätze steigen um 10 Prozent**, die Freibeträge vom Einkommen der Auszubildenden, ihrer Ehegatten und Eltern jeweils um 8 Prozent. Der Förderungshöchstsatz beträgt dann 643 Euro, wobei durch die höheren Freibeträge noch mehr Auszubildende einen Anspruch auf Förderung erhalten – dies ist eine der umfassendsten Erhöhungen seit Bestehen des BAföG: allein der Bund investiert künftig ca. 300 Mio. € mehr in die Ausbildungsförderung. **Für alle Auszubildenden gilt dann zudem, dass ihre Minijobs mit einem Verdienst bis zu 400 Euro brutto anrechnungsfrei bleiben** – d.h.: keine Kürzung der Ausbildungsförderung! Die SPD kämpft weiter gegen **Studiengebühren** und wird Herrn Austermanns (CDU) Pläne für Schleswig-Holstein im Interesse von Studierenden und ihren Eltern weiter stoppen. Studiengebühren sind und bleiben das falsche Signal in einem Land wie Deutschland, das im europäischen Vergleich ohnehin eine zu niedrige Quote von Studierenden aufweist und dringend hoch qualifizierte Fachkräfte braucht.

Sowohl im Bundestag wie auch im SPD-Landesverband kümmere ich mich insbesondere um die **Interessen des ländlichen Raumes**. In Schleswig-Holstein leben über 40% der Bevölkerung in Kommunen mit bis zu 10.000 Einwohnern, fast ein Viertel aller Menschen wohnen in Gemeinden von höchstens 2.000 Einwohnern – auch Ostholstein und Stormarn sind Flächenkreise mit teils ähnlichen Strukturproblemen. Knapper werdende öffentliche Finanzmittel und sinkende Bevölkerungszahlen machen es schwierig, die Wohnqualität auf den Dörfern im gewohnten Umfang zu erhalten - nicht nur die Sparkasse, die Post und der Kaufmann ziehen sich aus der

Fläche zurück - Kindergärten und Schulen, Vereine, Verbände und ihre ehrenamtlich Aktiven leiden unter Nachwuchssorgen. Da die demographische Entwicklung sich in städtischen und ländlichen Gebieten mit unterschiedlicher Dynamik entwickelt, bedarf die Entwicklung der ländlichen Räume mit ihrer gefährdeten Infrastruktur auch künftig einer besonderen Förderung. Deshalb habe ich mit Jörn Thießen, MdB, und den zuständigen Landtagsabgeordneten (u.a. Konrad Nabel, MdL) für den Landesvorstand im Herbst 2007 ein mehrseitiges **Papier „Die Zukunft wächst auf dem Land?!“** entwickelt, das allen Ortsvereinen insbesondere zur Unterstützung für den Kommunalwahlkampf zur Verfügung stand und steht. In Ostholstein habe ich dazu in Hansühn, Puttgarden, Heringsdorf und Riepsdorf mit den Ortsvereinen Veranstaltungen durchgeführt, die eine gute Medienpräsenz fanden. Auch in Stormarn würde ich solche Diskussionsabende bei Interesse gerne durchführen.

Für Nordstormarn und den ländlichen Raum war es besonders wichtig, dass ich in Berlin zusammen mit Franz Thönnies und Jörn Thießen erfolgreich für das **Institut für Ökolandbau in Trenthorst** mit 80 Mitarbeitern kämpfen konnte, das von Schließung bedroht war. Dieses war ein Riesenerfolg, weil es bei der Strukturreform der Ressortforschungsinstitute im Landwirtschaftsministerium von Horst Seehofer (CSU) das einzige Institut bundesweit war, das im Parlament abweichend von den Ministerplänen gerettet werden konnte. Geholfen hat bei dieser Aktion enorm der Widerstand der Institutsmitarbeiter und des Fördervereins mit unserem Ex-MdL Friedrich-Carl Wodarz an der Spitze. Als Sozialdemokraten ist uns nicht nur die Rettung der 80 Arbeitsplätze in unserer Region wichtig gewesen, sondern auch die unter Rot-Grün erst vollzogene inhaltliche Ausrichtung des Instituts auf den Ökolandbau, die der CSU-Minister stoppen wollte. Mit der positiven Entscheidung für Trenthorst gibt es jetzt eine langfristige Standortsicherheit für die Forschung dort und für die Arbeitsplätze in Stormarn.



Im November 06: Besuch in Trenthorst (v.l.) Konrad Nabel, MdL, Staatssekretär Franz Thönnies, Bettina Hagedorn, Gerold Rahmann (Institutleiter), Friedrich-Carl Wodarz, ehemaliger MdL und Vorsitzender des Fördervereins Trenthorst sowie Kurt Weihrauch (Personalrat)

Im April 2008 besuchte Mechthild Rawert, SPD-Abgeordnete im Landwirtschaftsausschuss in Berlin mit Zuständigkeit für viele Fragen des ländlichen Raumes, auf meine Einladung hin meinen Wahlkreis – neben Veranstaltungen in Riepsdorf, Bad Malente, Ahrensböök und Stockelsdorf

besuchten wir auch den **Ortsverein Zarpen**, wo wir beide bei der Einweihung der SPD-Boccia-Bahn mit vielen Wählerinnen und Wählern ins Gespräch kommen konnten.



Mechthild Rawert bei der Einweihung der Boccia-Bahn in Zarpen am 19.04.08



Mit Anette Schmitt und Wolfgang Raddatz bei der Besichtigung einer barrierefreien Modellwohnung in Reinfeld

Auch im ländlichen Raum stellt die älter werdende Gesellschaft Politik und Verbände vor Herausforderungen: Im November 2007 besuchte ich mit Franz Thönnies eine bundesweit vorbildliche **Beratungsstelle für barrierefreies Bauen** in Reinfeld, bei der die AWO-Stormarn mit dem Norddeutschen Handwerkerring (NDHR) kooperiert. Gemeinsam mit meinem Bundestagskollegen Franz Thönnies informierte ich mich über dieses Projekt, das beispielhaft für das Ziel steht, pflegebedürftige oder auch behinderte Menschen möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen zu lassen ("Daheim statt Heim") - das geht natürlich nur dann, wenn auch die Räumlichkeiten den geänderten Anforderungen entsprechen.

Klimawandel und die notwendigen Antworten darauf gerade im Hinblick auf Energiefragen sind ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit. Seit Sommer 2007 habe ich mit dem Landesvorstand die Initiative ergriffen, dass überall im Land der **Al-Gore-Film „Eine unbequeme Wahrheit“** von SPD-Ortsvereinen gezeigt wurde und wird und zur politischen Diskussion auffordert. In Eutin, Neustadt, Scharbeutz, Beschendorf habe ich das in Ostholstein veranstaltet – in Bad Oldesloe am 6.12.07 zusammen mit Franz Thönnies. Dazu thematisch passend war am 15. Mai 08 auf meine Einladung hin der **Bundesumweltminister Sigmar Gabriel** ganztägig in Schleswig-Holstein: Zusammen besuchten wir einen Solarbetrieb in Wedel, das Geomar-Institut (Forschungsschwerpunkt Klimawandel) in Kiel, ein Holzschnitzelwerk mit Fernwärme in Ratekau und standen den Bürgerinnen und Bürgern u.a. in Oldenburg auf dem Marktplatz und abends in **Ahrensburg** „Rede und Antwort“. Dort referierte Sigmar Gabriel zum Thema **„Klimapolitik mit Zukunft“**. Zusammen mit Konrad Nabel und Martin Habersaat auf dem Podium hatten wir eine spannende, nicht konfliktfreie Diskussion und fast 100 Zuhörer.



Anwesend waren auch Konrad Nabel, Mitglied des Landtages und Martin Habersaat, SPD Kreisvorsitzender Stormarn.

Am 1. Juli 2008 tritt die Pflegereform in Kraft, die wichtige Verbesserungen für Pflegende wie Gepflegte bringt und deshalb im Mittelpunkt einer Veranstaltung am 13. Mai 08 in Bad Schwartau stand, zu der Staatssekretär im Kieler Sozialministerium, Dr. Hellmut Körner, am 13.05.08 in der Asklepios Klink in Bad Schwartau referierte: „**Chancen der Pflegereform für Ostholstein**“. Wohnortnahe Anlaufstellen sind für Angehörige und Betroffene sehr wichtig. Auf der Bundesebene wurde die Einrichtung von **trägerunabhängigen Pflegestützpunkten** mit bis zu drei Nebenstellen in allen Kreisen von der SPD gegen den Widerstand der CDU/CSU durchgesetzt. Gerade für unsere Flächenkreise sind solche Einrichtungen zur Bündelung von Kompetenzen und für eine wohnortnahe, bürgerfreundliche Dienstleistung unverzichtbar. Dies zu verwirklichen wird jetzt eine wichtige Initiative unserer frisch gewählten Kommunalpolitiker sein müssen, denn nur sie können vor Ort den Pflegekassen „den Druck“ machen und die Weichen zusammen mit den ehrenamtlich Aktiven und Netzwerken, den Verbänden, dem Kreis, den zuständigen Pflegekassen und dem Land richtig stellen.

Ein **Infopapier zum Thema Pflege** liegt vor. Im August 2007 war die fachlich zuständige stellv. **Fraktions- und Parteivorsitzende Elke Ferner** in Bad Schwartau zu diesem Thema zur Informations- und Diskussionsveranstaltung - am 1. September 08 plane ich zum Thema „Pflege“ eine weitere Veranstaltung mit **Carola Reimann, MdB, gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion** (Ort steht noch nicht fest). Ebenfalls gut besuchte Veranstaltungen habe ich in den letzten zwei Jahren zum Thema „**Betreuungsrecht**“ und zum Thema „**Patientenverfügung**“ mit **Joachim Stünker, MdB** in Neustadt gemacht. Zum Thema passt auch die Initiative des Bundes für **Mehrgenerationenhäuser**, die generationsübergreifend Angebote zur Stärkung der Familie machen und dafür Bundesförderung erhalten – in **Bad Oldesloe** („Oase“) und in Oldenburg (DPWV) haben Träger dafür den Zuschlag erhalten.

Seit Jahren laden die SPD-Bundestagsabgeordneten zweimal jährlich Betriebs- und Personalräte zur Konferenz nach Berlin ein – die Nachfrage nach „Tickets“ dafür hat ständig zugenommen. Deswegen habe ich erstmalig am 25. Februar 08 zusammen mit Franz Thönnies zu einer **Betriebsrätekonferenz nach Pansdorf in Ostholstein** eingeladen, die als Auftakt zu einem kontinuierlichen Dialog mit allen Betriebs- und Personalräten im Wahlkreis mit fast 80 Teilnehmern

ein voller Erfolg war. Diese Betriebsrätekonferenz werde ich in Zukunft 1 bis 2mal pro Jahr in Ostholstein durchführen. Ende des Jahres 2008 plane ich eine Betriebsrätekonferenz u. a. zum Thema Leiharbeit. Bei Interesse kann man sich in den Einladungsverteiler über mein Eutiner Wahlkreisbüro setzen lassen.

Ausbildung und Förderung von jungen Menschen:

Natürlich beteilige ich mich jedes Jahr an der Aktion der IHK zur „**Akquisitionstour**“ für mehr **Ausbildungsplätze** und habe dabei auch schon etliche Ausbildungsbetriebe in Reinfeld besucht – oft mit Erfolg. Vor allem aber bilde **ich den Beruf der Kauffrau für Bürokommunikation selbst aus**: seit September 2007 lernt die 17jährige Hawa Öruc nach ihrem Schulabschluss auf Fehmarn in meinem Berliner Büro und ist damit die Nachfolgerin von Nadine Kadelka, die ich von 2004 bis 2007 erfolgreich ausgebildet und die ich – auf ihren eigenen Wunsch hin – seitdem halbtags fest in mein Team übernommen habe. 2004 waren wir nur 16 Bundestagsabgeordnete, die ausbilden – jetzt sind es immerhin 45 (der überwiegende Teil SPD-Abgeordnete) – bei über 600 Abgeordneten immer noch beschämend wenig!!! Ich bin natürlich besonders froh, dass ich zu den beiden Bundestagsabgeordneten gehöre, die bereits das zweite Mal ausbilden.

Auf Einladung von Schulklassen und Lehrern besuche ich regelmäßig Schulen in Ostholstein und Nordstormarn und stehe diesen dann 2 Stunden Rede und Antwort über meine Arbeit als Bundestagsabgeordnete und aktuelle Themen. Im **Wipo-Unterricht** versuche ich dann das Interesse der Jugendlichen für Politik zu wecken und ihnen aufzuzeigen, wie wichtig es ist, dass man sich engagiert und versucht sein Lebensumfeld mitzuprägen.

Im Gegenzug besuchen aber auch viele Schülerinnen und Schüler Berlin und suchen dort das Gespräch - alleine im Jahr **2006** organisierte mein Abgeordneten Büro für **1390 politisch Interessierte** aus Ostholstein und Nordstormarn einen Besuch im Bundestag - im Jahr **2007 waren es 1195 Besucher, wovon 828 Schülerinnen und Schüler** waren. Dieses Jahr waren schon ca. 600 Besucher aus Nordstormarn und Ostholstein in Berlin. Im September wird eine Schülergruppe der Gesamtschule Reinfeld und im Oktober Mitglieder des TSV Zarpfen die Hauptstadt besuchen.

Im Juni 2007 hatte der damals 16 jährige Henrik Schmidt aus eurem Wahlkreis die Gelegenheit im Rahmen des Projektes des Deutschen Bundestages „**Jugend im Parlament**“ zusammen mit 300 Jugendlichen aus ganz Deutschland die Arbeit des Bundestages und der Abgeordneten in Berlin zu erleben. Er hatte sich als Vorsitzender des Kinder- und Jugendbeirates in Reinfeld beworben. Ich freue mich, dass ich nun schon zum dritten Mal einen Jugendlichen aus meinem Wahlkreis diese Möglichkeit eröffnen konnte.



Jusos der SPD Stormarn im September 2007



Schüler einer 3-tägigen Besuchergruppe aus Reinfeld im November 2006



Henrik Schmidt und Bettina Hagedorn



Schüler des Kurses Wirtschaft/Politik der IGS Bad Oldesloe beim Politik-Festival „Berlin 08“.

Wie schon 2005 beteiligte ich mich vom 13.-15. Juni 2008 am „**Festival für junge Politik**“, bei dem erneut bundesweit 10.000 junge Leute mit der Bahn anreisten, um 3 Tage lang an über 800 Einzelveranstaltungen aus den Bereichen Politik, Gesellschaft, Musik, Sport und Kultur teilzunehmen. Berlin 08 war ein Höhepunkt des Aktionsprogramms für mehr Jugendbeteiligung. Bereits 2005 traf ich mich dort mit zahlreichen Jugendlichen aus Stormarn – dieses Mal mit einem Politikkurs der IGS Bad Oldesloe, um über ihr Projekt zum „Überwachungsstaat“ und ihre politischen Sichtweisen zu diskutieren.

Die Initiative „für mich, für uns, für alle“ zeichnete am 13.12.07 im ARD-Hauptstadtstudio in Berlin die nationalen Preisträger des **Bürgerpreises 2007** aus. Der größte bundesweite Ehrenamtspreis stand in diesem Jahr unter dem Motto „Sportlich aktiv“. Damit würdigt die Initiative – ein Bündnis aus Politik und Kommunen in Deutschland gefördert von den Sparkassen – Menschen, die durch Engagement im Bereich Sport und Bewegung Gemeinschaften stiften und die Lebensqualität in ihrem direkten Umfeld fördern. Es ist eine große Ehre, dass ein Preisträger aus Hoisbüttel kommt: Christian Schirmacher, 1. Vorsitzender Special Olympics Deutschland in Schleswig-Holstein e.V.! Franz Thönnies und ich haben gern gratuliert!



In diesem Jahr stand soziales Engagement im Sport im Mittelpunkt. Gemeinsam mit Franz Thönnies, MdB, Herr Olbers, Chef von Sparkassenfilialen in Holstein und Herr Kinza, Bürgervorsteher Gemeinde Ammersbek (v.l.) gratuliere ich dem Preisträger aus Hoisbüttel: Christian Schirmacher 1. Vorsitzender Special Olympics Deutschland in Schleswig-Holstein e.V.

Dieser Überblick gibt Euch hoffentlich einen guten Eindruck über meine Aktivitäten, Arbeitsschwerpunkte und Ziele. Mir macht die Arbeit als Bundestagsabgeordnete trotz aller Frustrationen – die natürlich auch dazu gehören – weiterhin viel Freude. Deshalb bewerbe ich mich am 1. Oktober 2008 auch erneut für die Kandidatur für die Bundestagswahl 2009 und hoffe auf Eure Unterstützung. Natürlich „brenne“ ich darauf, gemeinsam mit den Ortsvereinen im Wahlkreis 9 das Direktmandat für die SPD zu erringen – so wie es uns schon 2002 und 2005 gemeinsam gelungen ist. In diesem Sinne

Herzlichst

Eure
Bettina